

zur 34. Sitzung des Integrationsbeirates Bothfeld-Vahrenheide am Montag, 04.12.2019 im Kulturtreff Vahrenheide

Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Anwesende Mitglieder
(verhindert waren)

I. Mitglieder mit Migrationshintergrund:

Herr Alexander Belinson
Herr Leonardo Antonio Canales Torres
(Herr Babak Fotowat)
(Frau Afra Gamoori)
Herr Alexander Kasper (ab 18:10)
(Frau Lidia Litz)
(Frau Shirin Nahidi)
Frau Brankica Ott
Frau Jaleh Sanayei
Herr Heval Yilmaz (ab 18:40)
(Frau Kader Yüksekova)

II. Multiplikatoren und Mitglieder des Stadtbezirksrates

Frau Kirstin Heitmann
Herr Wilm Janssen
Herr Martin Mader
Herr Hubertus Plenz
Herr Florian Walther
Stv. Bezirksbürgerm. Lutz-Rainer Hölscher, Vors. (B 90/DIE GRÜNEN)
Bezirksratherr Adis Ahmetovic (SPD) (bis 18:45)
(Bezirksratsfrau Sabrina Lukac) (SPD)
(Bezirksratsfrau Marina Amargan) (CDU)

III. Aus der Verwaltung

Frau Raab (OE 18.63.03)

1) Eröffnung / Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Ahmetovic begrüßte die anwesenden Mitglieder und Zuschauer*innen. Er kündigte an, dass er aus Termingründen die Sitzung früher verlassen müsse und dann die Sitzungsleitung an seinen Stellvertreter Herrn Hölscher übergeben werde..

2) Beratung und Entscheidung zu Förderanträgen

2.1. • Int 09/2019 Kinder-Tanzprojekt „Tanz durch alle Jahreszeiten“

Frau Rohnke brachte den Antrag ein und begründete ihn:

In 40 wöchentlichen Terminen à 60 Minuten tanzen Kinder zwischen 4 und 7 Jahren aus Vahrenheide/Sahlkamp durch das ganze Jahr (mit Ausnahme der Schulferien).

Mit einer kontinuierlichen Gruppe unter der Leitung einer erfahrenen Tanz (und Musik-) pädagogin werden zu jahreszeitlichen Themen Tanzspiele, kleine Tänze und Singspiele ausprobiert und eingeübt. Außerdem wird mit Schlaginstrumenten rhythmisch musiziert.

Alle drei Monate findet eine Mitmach-Präsentation zu der entsprechenden Jahreszeit statt, in der die Familien, Mitschülerinnen und Gleichaltrige, ggf. Betreuer*innen aus der Kita und Lehrkräfte sowie die Stadtteilöffentlichkeit an den erarbeiteten Inhalten teilhaben kann und gezielt zum Mittanzen und Mitmusizieren aufgefordert wird.

Die Gruppe soll bis zu 12 Kinder umfassen. Aufgrund von erfahrungsgemäßer Fluktuation sind auch Neuzugänge möglich. Der Kern soll aber stabil bleiben, damit Vertrautheit und Beziehungen gefestigt werden und ein kontinuierlicher, aufbauender Lernprozess ermöglicht wird.

Durch die regelmäßige tänzerische Bewegung mit Singspielen und Musizieren in einer festen Gruppe stärken die Kinder ihre persönlichen, sozialen und ästhetischen Fähigkeiten. Sowohl Sprache als auch Bewegung basieren auf Rhythmen, die beim Tanzen und Singen miteinander verknüpft werden. Dadurch verbessern die Kinder ihre Grammatikkenntnisse, ihren Sinn für Sprachmelodie, und erweitern ihren Wortschatz.

Der Tanz fördert und schult alle motorischen Eigenschaften wie Koordination, Reaktion, Orientierung, Gleichgewichtssinn, Rhythmusgefühl, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit. Diese Elemente werden ganzheitlich über die tänzerische Bewegung vermittelt und können nach Erlernen auch in das alltägliche Leben übertragen werden.

Beim Tanzen können die Kinder ihrer Bewegungslust nachgehen, ihre Fantasie spielen lassen, Gefühle ausdrücken und verarbeiten. Dadurch wird die Psyche entlastet und es wirkt sich positiv auf ihr Konzentrationsvermögen und ihre geistigen Fähigkeiten und Lernprozesse aus.

In der Projektgruppe lernen die Kinder, ihre Bewegungen auf die anderer Kinder abzustimmen, miteinander über Sprache und Bewegung zu kommunizieren und sich in die Gruppe einzufügen. Herkunftssprachen und -kulturen der Teilnehmenden werden thematisiert und ggf. in die Lieder und Tänze einbezogen. Der wertschätzende Umgang miteinander, das Entfalten und Akzeptieren des individuellen Ausdrucks und Gemeinschaftsrituale zu Beginn und Ende der Tanzstunde fördern die Vertrautheit und Integration der Kinder. In der kontinuierlichen Gruppe können die Kinder sich altersgemischt besser kennenlernen und Freundschaften knüpfen.

Frau Rohnke berichtete, dass ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt worden sei. Das Projekt sei die veränderte Fortsetzung eines bereits durchgeführten Projektes, welche Kita-übergreifend eine motorische Schulung für Kinder ermögliche, sowie für Schulkinder, die sich nicht im Ganztage der Schule befänden.

Der Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide empfahl einstimmig, dem Kulturtreff Vahrenheide 960,-- € zur Verfügung zu stellen.

2.2. • Int 10/2019 Zirkusprojekt Phantasia

Herr Gräger, Schulleiter der GS Hägewiesen stellte den Antrag vor und begründeten ihn:

Jedes Kind findet seinen Platz in der Circuswelt!

Noch bevor die Projektwoche beginnen kann, ist der Circus Phantasia bereits da. In den Gesprächen und Köpfen der Kinder. Die Schülerinnen und Schüler wählen frei, in welcher Darbietung sie die Projektwoche über trainieren wollen. Die Sportlichen wählen sich oft zu den Akrobaten oder an das Trapez. Die Mutigen findet man zumeist bei den Fakiren wieder. Die Eleganten balancieren über das Drahtseil oder jonglieren. Tja - und den meisten

Lesern ist wahrscheinlich bereits bei der bloßen Vorstellung klar, wer sich bei den Clowns wohl fühlen könnte...

Das Schöne ist, das für jedes Kind etwas Passendes gefunden werden kann. Viele Kinder wachsen in einer Projektwoche mit uns über sich selbst hinaus. Sie erleben viele Erfolgsmomente, die besonders für Kinder so wichtig sind, die im normalen Schulalltag vielleicht nicht so viel zu lachen haben.

Am Circus bekommt jeder einen eigenen Platz. Wir lassen kein Kind zurück.

Circus und Pädagogik

Ein Circusprojekt mit uns soll den Schülern der GS Hägewiesen natürlich nicht nur einen Einblick in die Circuswelt vermitteln, sondern viel mehr die Gelegenheit geben, ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen neu kennen zu lernen und auszubauen. In der ungezwungenen und ansprechenden

Atmosphäre im Training mit unseren erfahrenden Artisten lassen sich oftmals verborgene Talente entdecken und entfalten oder ausbauen, die im alltäglichen Leben nur schwer zum Vorschein kommen. Jeder Mensch weiß insgeheim, wie gut Lob tut und wie wichtig Erfolgsmomente sind. In neue Rollen zu schlüpfen, die Uhr für ein paar Tage auf Null zurück zu drehen, ohne Vorurteile in eine Woche zu starten ist ein neues und wichtiges Lebensgefühl - Applaus zu bekommen ebenfalls.

Durch die klassen- und somit jahrgangsübergreifende Arbeit fördert eine Projektwoche mit uns nicht speziell den Zusammenhalt im Klassenverband sondern vielmehr unter den Kindern generell. Nur gemeinsam sind wir stark. Die Großen achten auf die Kleinen. Neue Freundschaften entstehen.

Eine wichtige Erfahrung für die Kinder ist, dass jeder Begabungen hat, die in diesem Projekt zum Tragen kommen – unabhängig von Alter, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Die Kinder sehen, dass sie gemeinsam etwas Besonderes gestalten können und dass es dabei auf Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer und gegenseitiges Vertrauen ankommt.

Dies alles geschieht unter der Anleitung unserer ausgebildeten Trainer, die mit Umsicht und Erfahrung die SchülerInnen unterweisen und motivieren und vor allem für Sicherheit und Ausstrahlung bei der Präsentation der Circusdarbietungen sorgen. Um eine „echte“ Circusatmosphäre zu schaffen, kommt der Circus Phantasia direkt an Ihre Schule. Wir bauen unser Circuszelt, Circuswagen und Fuhrpark für eine Woche auf dem Schulhof auf (oder auf einem Gelände in der Nähe).

Circus kann man eben nur im Circus lernen, denn das Ambiente muss ebenso authentisch sein, wie Requisiten, Licht, Musik und Kostüme.

Auf Nachfrage von Herrn Plenz erläuterte Herr Gräger, dass die Kinder von den Eigenmitteln von 7 € pro Kind 1 € selbst zahlen müssten und dass die Gesamtkosten 3.000 € betragen, davon 350 € Nebenkosten.

Herr Jansen bekräftigte den hohen Mehrwert des Projektes für die Kinder und den dahingegen niedrigen Preis des Zirkus.

Herr Gräger ergänzte, dass der integrative Aspekt durch die kulturelle Vielfalt von 95 Nationen an der GS Hägewiesen garantiert sei, Sprachbarrieren würden durch Handeln überwunden. Dadurch würden insbesondere Kinder, die sonst kaum sprechen, gefördert.

Auf den Einwand von Herrn Belinson erklärte Herr Gräger, dass der im Stadtteiltreff Sahlkamp beheimatete Zirkus Sahlino nicht für die ganze Schule angeboten werden könne. Nur jeweils zwei Klassen, sowie auch Klassen aus der GS Tegelweg arbeiten mit Sahlino zusammen. Es handele sich um eine unterschiedliche Zielsetzung.

Der Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide empfahl einstimmig, der GS Hägewiesen 1.465,- € für das Zirkusprojekt zur Verfügung zu stellen.

2.3. Int. 11/2019 Kurzfilm-Projekt „Generationendialog“

Frau Konietzny stellte den Antrag vor und begründete ihn:

Senior*innen und Jugendliche aus dem Stadtteil Sahlkamp entwickeln zusammen einen Kurzfilm zum Thema „Generationendialog“. Dabei soll die gemeinsame Themen- und Ideenfindung im Vordergrund stehen. Als medienpädagogischen Begleiter für das Projekt haben wir Lorenz Seherr gewonnen. Lorenz Seherr begleitet seit 2006 Projekte und Workshops mit Jugendlichen und auch Erwachsenen, z.B. das Projekt „Demokratie leben“ in Ingeln-Oesselse, „Stärken vor Ort“ in Laatzen, einen Singer & Songwriter-Kurs im Haus der Jugend Hannover oder die Workshop Reihe „Verbal statt Brutal“ in Deutschland & Österreich. Außerdem wird sich der 17-jährige Jermain Edwards, der in 2016 und 2017 als Teilnehmer beim RapFilmProjekt Sahlkamp mitgewirkt hatte und sich seitdem medientechnisch fortgebildet hat, als Assistent für die technische Abwicklung verantwortlich sein und den Teilnehmer*innen Unterstützung im Umgang mit der Technik bieten.

Der Kurzfilm soll Anfang März in Form einer Filmpatenschaft als Vorfilm zu einem der Hauptfilme des niedersächsischen Kinder- und Jugendfilmfestivals Sehpferdchen (<https://www.sehpferdchen.mzrh.de/>) präsentiert werden.

Bereits seit Jahren beteiligen sich Stadtteilkultureinrichtungen Hannovers mit eigenen Produktionen als Filmpaten und binden damit die Menschen vor Ort in den Festivalzusammenhang ein. Darüber hinaus soll der Film auch bei geeigneten Veranstaltungen im Stadtteil Sahlkamp präsentiert werden.

Idealerweise besteht die Gruppe aus 4-5 Jugendlichen und 4-5 Senior*innen.

Der Film soll Anfang Februar in den Winterferien an 3 Tagen fertig gestellt werden.

Auf die Frage nach der Auswahl der teilnehmenden Senior*innen berichtete Frau Konietzny, dass diese bei einem Frühstück im Seniorenbüro der Epiphanius-Gemeinde beworben worden ist und auch weitere Senior*inne aus dem Umfeld aktiviert worden seien. Die Zusammensetzung sei sehr vielfältig und es seien auch noch Plätze frei, sodass noch Werbung gemacht werden könne.

Weitere Kosten, als die im Antrag genannten, entstünden nicht.

Der Integrationsbeirat empfahl einstimmig, der GWA Sahlkamp und dem Seniorenbüro Sahlkamp 915,- € zur Verfügung zu stellen.

2.4. Int 12/2019 Erneuerung der Dauerausstellung im Haus der Religionen

Herr Faridi brachte den Antrag ein und begründete ihn:

Im Haus der Religionen haben sich neun Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zusammengeschlossen: Christen, Juden, Muslime, Hindus, Buddhisten, Bahai, Aleviten, Jesiden und der Humanistische Verband treten gemeinsam ein für eine Haltung des Respekts und der Achtung des Anderen.

Das Haus der Religionen fördert die interreligiöse und interkulturelle Bildung und Begegnung, die für das friedliche Zusammenleben in der multireligiösen und kulturell vielfältigen Großstadt Hannover von grundlegender Bedeutung ist. Das Haus wird jährlich von etwa 5.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht.

Zentrum des Hauses ist die interreligiöse Dauerausstellung. Im Rahmen des für 2020 geplanten Umbaus der Immobilie Böhmerstr. 8 wird die (mittlerweile in die Jahre gekommene) Ausstellung neugestaltet. Jede Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft gestaltet ein Modul in der neuen, multimedialen Ausstellung.

Die religiöse und kulturelle Vielfalt Hannovers hängt aufs engste mit der Migration seit 1945 zusammen. Das Haus der Religionen fördert die Teilhabe aller Einwohnerinnen der Stadt, unabhängig von Glauben, Weltanschauung und Herkunft.

Das Haus der Religionen hat seinen Sitz im Stadtteil Südstadt-Bult. Es wirkt jedoch in der ganzen Stadt (und weit darüber hinaus). So gab es in diesem Jahr etwa eine Kooperation mit dem Kulturtreff Bothfeld und eine Veranstaltung zum Thema „Demokratie – Grundgesetz - Toleranz“ im Stadteilkultur Stadteiltreff Sahlkamp (am 18. Mai, mit Ali Faridi als Vertreter des Hauses/Rates der Religionen). Darüber existieren seit vielen Jahren enge Kontakte zur Herschelschule sowie zu den Religionsgemeinschaften im Stadtteil (Bahai-Gemeinde, Hindu-Tempel, Moscheen usw.).

Herr Faridi erläuterte ausführlich die Funktion und Wirkung der Ausstellung und die besondere Stellung des Hauses der Religionen in Hannover, welches das erste bundesweit sei. Auf Nachfrage teilte er mit, dass inzwischen weitere Integrationsbeiräte Förderzusagen gegeben hätten, nachdem es im Netzwerk eine positive Aufnahme der Vorstellung des Vorhabens gegeben hätte.

Weiterhin gäbe es auch noch weitere kleinere Zuschüsse anderer Religionsgemeinschaften. Es könnten sich auch weitere Religionen noch beteiligen. auch private Spenden würden eingeworben., sowie Bundesmittel beantragt.

Für Juni 2021 sei die Eröffnung der neuen Ausstellung durch den Bundespräsidenten geplant.

Mittelfristig würde auch eine nachhaltige Finanzierung angestrebt.

Die Förderung durch Integrationsbeiräte befördere die Identifikation mit dem Haus der Religionen.

Der Integrationsbeirat empfahl daher, die Erneuerung der Dauerausstellung mit 3.000 € zu bezuschussen.

3. 10 Jahre Integrationsbeiräte DS 26

Die DS wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Plenz interessierte sich für das Ranking bei der Zufriedenheit mit der Arbeit der Integrationsbeiräte speziell für den Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide.

(Protokollantwort: Das Ranking sollte bewusst nicht auf einzelne Integrationsbeiräte heruntergebrochen werden, um nicht einen Vergleich zwischen den Integrationsbeiräten und eine Rangfolge nahezu legen.)

4. Jahresplanung 2020

- Frau Raab teilte die mit dem Vorsitzenden abgestimmten Sitzungstermine für das Jahr 2020 mit: 06.02. (Donnerstag!), 17.06., 02.09.. und 02.12.2020
- Frau Raab richtete von Herrn Ahmetovic aus, dass er plane, im ersten Quartal ein gemeinsames Essen aller Integrationsbeirats-Mitglieder zu initiieren, da für die heutige Sitzung kein gemeinsamer Jahresausklang durchgeführt werden konnte.

5. Berichte

- Frau Raab überbrachte die Danksagung und den Bericht des Demokratischen Kulturvereins für die Förderung seines Projektes „Stand up for solidarity“
- Frau Heitmann berichtete von der AG Gesundheit im Quartier, dass sich die Arbeit fortsetze und es sogar eine positive Reaktion von Herrn Prof. Haverich gäbe. Sie sei bereit, den Integrationsbeirat weiter in der AG zu vertreten.
- Der angefragte Bericht über die Berlin-Fahrt der Integrationsbeiräte wurde von Herrn Canales für das gemeinsame Essen zugesagt.

Der nächste Termin des Integrationsbeirats Bothfeld-Vahrenheide findet am Donnerstag, 06.02.2020 statt.

Raab (18.62.03 SBM), Schriftführerin